Großer Auktions = Verkauf.

Freitag und Samstag, 24. und 25. Juni

Wir werden unsern ganzen Möbel Vorrat, wert $3000 unter dem Hammer verkaufen. Alles muß diese Woche verkauft werden. Eine seltene Gelegenheit Möbel, Teppiche, Rugs, Vorhänge usw. zu eigenem Preis zu erlangen. Vergesset Datum und Platz nicht.

Verkauf beginnt um 2 Uhr Freitag Nachmittag, dann wieder um 7 Uhr Abend
Verkauf am Samstag 2 Uhr Nachmittags, ebenfalls 7 Uhr Abends

Chicago Möbel Laden.
Gegenüber vom Postamt

Zum Sängerfest.

Motto: Frei wie des Adlers mächtiges Gefieder,
Erhebe sich zur Sonne der Gesang—

Mit dem Herannahen des Sängerfestes welches vom 20 bis 24 Juli in Omaha abgehalten und welches tausende Deutsche zur Staats-Metropolis bringen wird wächst auch das Interesse an diesem Fest der Lieder. Etlich Worte über die hohe Bedeutung und den Werth desselben dürfen daher wohl am Platze sein, die sowohl als eine Ermunterung wie auch ein Sporn für die theilnehmenden Sänger, ebenso auch der Festleitung gelten dürfen.

Wenn auch noch den Sängern schwere Arbeit bevorsteht, so sollten sie die Pflege des deutschen Liedes stets als eine heilige Pflicht betrachten. Bedingt doch die Erhaltung dieses edlen Erbtheils der Deutschen dessen ununterbrochene Pflege, denn das deutsche Lied ist die wahre Muttersprache des Deutschthums in diesem Lande. In den Klängen desselben fließt die Seele wie in einem einzigen Ton zusammen.

Im deutschen Lied lebt die deutsche Seele selbst, mit ihrem Schmerz und ihrem Jubel, mit ihrem Scherz und ihrem Ernst, ihrer Fröhlichkeit und Trauer, Innigkeit und Heiterkeit, Innerlichkeit und Weltfreude. Deßhalb wurde auch das deutsche Lied zur deutschen Weltsprache für alle Völker, und eroberte sich die Welt, weil kein anderes Volk in gleicher Weise zu geben vermochte.

Um diesen Siegeszug des deutschen Liedes zu fördern, wird für uns dessen fortgesetzte Pflege zu einer gebieterischen Nothwendigkeit.

Der deutsche Gesangverein, wenn richtig geleitet, ist ein wichtiger Kulturfaktor in Amerika, und trägt zur Starkung des Deutschthums bei. Der deutsche Gesangverein gehörte zu den Ersten, den Samen deutscher Kultur im neuen Vaterlande zu säen. Der echte deutsche Gesangverein ist ein Förderer der Gesittung und Herzensbildung, denn das deutsche Lied erweckt die reine Menschlichkeit und Brüderlichkeit. Neben der deutschen Sprache, den deutschen Sitten, die jeder echte Deutsche bestrebt sein sollte, sich und seiner Familie zu erhalten, haben wir keinen herrlicheren Schatz als das deutsche Lied.

An uns tritt die Pflicht heran, den Mitbürgern nichtdeutscher Zunge das Verständniß für dieses unser herrlichstes Kleinod beizubringen. Die Pflicht ist eine ehrenvolle und jedem Deutschen zugewiesen. Es ist etwas Allgewaltiges um das Wesen des deutschen Liedes.

Der Säugling auf den Armen der Mutter wird von deren leisen Singen in den Schlaf geschmeichelt. Das Kind kennt beim Spiel nichts besseres als ein heiteres Lied; der Jüngling huldigt seiner Liebsten in Tönen; schwere Arbeit wird erleichtert durch den Gesang; die Andacht schwingt sich empor auf den Flügeln des Gesanges, wie es dem Kämpfer Mut einflößt in der Schlacht. Auf dem Weg zur Schule, beim Kirchgang, auf Truppenmärschen, bei Ausflügen, in Freudenfeier und zur Zeit der Trauer ist er ein Begleiter.

Der deutsche Sang hat seinen Siegeszug in diesem Lande bereits angetreten, denn dem deutschen Liede widerstrebt nichts, wenn auch dem deutschen Geiste manches widerstreben mag.

Mögen die hehren Feierklänge der bevorstehenden Sängerfestes ungetrübt ertönen, daß es sich zu einem Jubelruf gestalte, zu einer mächtigen Kundgebung des deutschen Geistes. Es soll ein Markstein werden im Kulturleben des Deutschtums.

Philip Andres.

Wärmeeinheit oder Kalorie?

Im Zentralblatt der Bauverwaltung vertritt kürzlich H. Görges, „ohne einer blinden Ausländerei das Wort reden zu wollen," die Ansicht, daß die aus den todten Sprachen entnommenen wissenschaftlichen Fachwörter den Vorzug der internationalen Verständlichkeit hätten, und nahm deshalb die Kalorie gegen Wärmeeinheit in Schutz. H. Zimmermann, Redakteur der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins durch ausgezeichnete Beiträge bekannt, bewies aber schlagend, daß inhaltlich das deutsche Wort zum Ersatz für Kalorie durchaus genüge, und wendete sich dann ausführlich gegen die vermeintliche internationale Verständlichkeit. „Sollten die anderen Kulturvölker", so folgerte er, „wirklich einen so großen Werth auf gemeinsame Fachausdrücke legen, wie manche Deutsche meinen, so könnten sie das ja im vorliegenden Falle einmal sehr schön dadurch beweisen, daß sie das Wort Wärmeeinheit als international anerkennen". Dieser scheinbar scherzhafte Vorschlag zur Güte trifft den Kern der Sache: die gerade von Deutschen so gern geforderte sprachliche Internationalität bedeutet nämlich immer nur für die Deutschen einen Verzicht auf die eigene Sprache und die Unterordnung unter die fremde. Sie ist aber außerdem — und auch das wurde aus einem leuchtenden Beispiele klar — für die sachliche Vereinbarung gar nicht einmal nöthig.

Kindermund.

Ein kleines Mädchen hörte einmal, wie der Arzt zu ihrem Vater sagte, die kranke Tante wäre schon mit einem Fuß im Sarge. Eifrig rief es dazwischen: „Das ist nicht wahr! Die Tante hat beide Füße im Bett, das habe ich selber gesehen!"

Ein Schulinspektor fragte eine Schülerin nach den Heldenthaten Simsons, und als die Kleine sich nicht daran erinnern konnte, mit welchem Werkzeug er die Philister geschlagen habe, wollte er sie auf die richtige Fährte bringen und zeigte mit dem Finger nach dem eigenen Kinn. „Was ist das?" fragte er, worauf die ganze Klasse im Chor rief: „Ein Eselskinnbacken!"

Ein armer Junge, der bei einem sehr geizigen Onkel lebte, sah einen Windhund, dessen Körper vor Magerkeit fast durchsichtig war, und bedauerte das Thier mit den Worten: „Der arme Hund! Ich möchte nur wissen, ob er auch bei einem Onkel lebt?"

Ein Politiker erklärte seinem kleinen Sohn, ein Tyrann wäre ein Mann, der die anderen zwinge zu thun, was er wolle, ohne sich nach ihren Wünschen zu richten. „So", meinte der Kleine, „dann seid ihr, du und die Mama, also auch Tyrannen!"

Die Frau im Erwerbsleben.

In Deutschland ist eine riesige Zunahme weiblicher Thätigkeit darin zu verzeichnen.

Welche außerordentliche Zunahme die Zahl der erwerbsthätigen Frauen in Deutschland auf allen Gebieten erfahren hat, zeigt eine kleine statistische Arbeit, die Marie Heller unter dem Titel „Der Wandel in der Frauenarbeit Deutschlands seit 1895" veröffentlichte. Während in den Jahren 1895—1907 die Zahl der männlichen Erwerbsthätigen um 19.85 v. H. zugenommen hat, ist die Zahl der weiblichen um 56.59 v. H. gewachsen. Die Berufszählung von 1907 ergab die Zahl von 8,243,493 erwerbsthätigen Frauen gegen 5,264,393 im Jahre 1895. Fast ein Drittel der gesammten volkswirthschaftlichen Erwerbsarbeit im Deutschen Reich ruht also heute auf weiblichen Schultern. Geradezu erstaunlich ist die Zunahme der berufsthätigen Frauen in der Landwirthschaft, in der sie von 2,758,154 auf 4,598,996, also um 67 v. H. gestiegen ist. In der Industrie hat die Zahl nur eine Vermehrung von 38.3 v. H., von 1,521,118 auf 2,103,924, erfahren. Besonders hervorzuheben ist die Vermehrung der berufsthätigen Frauen in den sogenannten freien Berufen. Die Malerinnen und Bildhauerinnen haben sich von 969 auf 2085, und die Selbständigen unter ihnen von 839 auf 1458 vermehrt. In der Musik, dem Theater und dem Schaustellungswesen ist die Zahl der Frauen von 10,369 auf 22,902 angewachsen, in der Gesundheitspflege und im Krankendienst von 75,327 auf 129,197, im Dienst der Kirche und der Mission von 11,378 auf 21,453. Und die Schriftstellerinnen und Journalistinnen haben eine Vermehrung von 410 auf 892 erfahren. Letztere haben sich also verhältnißmäßig am stärksten, nämlich um rund 117,6 v. H., vermehrt, während die Zahl der schreibenden Männer nur von 5097 auf 7861 also nur um 54,2 v. H., angewachsen ist.

Die Schwäche der höchsten Gewalt ist das schrecklichste Unglück der Völker. Napoleon I.

Verheerende Feuersbrunst in Württemberg.

In einem kleinen württembergischen Orte wüthete ein Feuer, das einen großen Theil der Ortschaft vernichtete. Wir erhalten darüber nachstehende Meldung:

In Böhmenkirch im Oberamt Geislingen ist Nachmittags 1 Uhr Feuer ausgebrochen, das infolge des starken Windes sofort auf etwa 30 Häuser übersprang. Den rasend schnell um sich greifenden Flammen konnte infolge Wassermangels nicht begegnet werden, so daß bis gegen 5 Uhr nahezu 60 Häuser in der Mitte des Dorfes eingeäschert waren. Den aus vier Nachbarorten herbeieilenden Feuerwehren gelang es schließlich, dem Brande Einhalt zu thun. Bis um 7 Uhr Abends waren von dem 330 Häuser zählenden Orte insgesammt 73 Gebäude eingeäschert. Die Kirche, die Dorfschule und das Postamt blieben unversehrt. Personen sind nicht verunglückt. Die Entstehungsursache wird auf mit Feuer spielende Kinder zurückgeführt. Die Betroffenen sind zumeist Tagelöhner, durchweg arme Leute. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 300,000 Mark, der Mobiliarschaden auf ungefähr 270,000 Mark.

Auch ein Grund.

Wegen Fettleibigkeit einen Einwanderer ausgeschlossen zu haben, ist die neueste Leistung der Inquisition. Der 46 Jahre alte Peter Wegmann, trotz seines deutschen Namens ein Ungar, der mit seiner Gattin auf dem Dampfer „George Washington" in New York eingetroffen ist, um sich zu seinem Schwager J. Schadenecker nach College Point, N. Y., zu begeben, darf für sich den Ruhm beanspruchen, der Einwanderungsbehörde einen neuen Ausschließungsgrund gegeben zu haben. Wegmann gebietet über einen besonders stattlichen Körperumfang, weshalb ihn die Einwanderungsärzte mit Beschlag belegten. Die Herren Doktoren bescheinigten nach gründlicher Beschauung des Dicken, daß er an Fettleibigkeit leide, und dies, erklärten sie, könne ihm beim Erwerb seines Lebensunterhaltes hinderlich sein. Die Inquisition schloß Herrn Wegmann auf das ärztliche Attest hin aus. Fetten Europäern, die in unser gesegnetes Land kommen wollen, empfehlen wir daher, sich vor Antritt der Reise einer Schweninguerkur zu unterziehen.

Die Frauen nach dem hindostanischen Gesetz.

Die heiligen Bücher der Hindus verbieten den Frauen in Abwesenheit ihres Gatten einen Tanz mitanzusehen, Musik zu hören, Juwelen zu tragen, ihre Augenbrauen zu schwärzen, in einen Spiegel zu schauen, am Fenster zu sitzen oder schöne, feine Speisen zu genießen. Der Mann hat das Recht, sich von seiner Frau scheiden zu lassen, wenn sie ihm keine Söhne schenkt, sie ihn in seinem Besitz oder Vermögen schädigt, wenn sie ihn auszankt oder mit einem anderen Weibe Streit hat und endlich, wenn sie sich betrinkt.

Der „älteste Sintfluthtext".

Der Fund eines amerikanischen Forschers soll sich als von zweifelhaftem Werth erwiesen haben.

Man schreibt uns: Erst ganz kürzlich ging durch die amerikanische wie durch die deutsche Presse die Nachricht von dem Funde eines Thontafelfragmentes, auf dem in Keilschrift ein Theil des Sintfluthberichtes enthalten sei. Der Entdecker und Entzifferer, der in den letzten Jahren mehrfach genannte Professor Hilprecht von der Universität von Pennsylvanien in Philadelphia wurde von allen Seiten wegen dieses Fundes beglückwünscht, da er nicht nur den ältesten, von der „Sintfluth" berichtenden Text gefunden habe, sondern da vor allem dieser Text mit der im Alten Testamente erhaltenen Erzählung von der Flut sich aufs innigste berühre und diese in manchen Punkten glänzend bestätige; einer der begeistertsten Verkünder des neuen Evangeliums verstieg sich sogar zu der Behauptung, daß nunmehr „eine neue Epoche in der Religionsgeschichte" angebrochen sei. Nun scheint es aber, als ob die Hauptvorzüge des Hilprechtschen Fragmentes lediglich in der Einbildungskraft ihres Entdeckers existirten. Kaum ist nämlich der erste Jubel der Begeisterung verhallt, so werden in der amerikanischen Presse Stimmen laut, welche den „großen Fund" in anderem Lichte erscheinen lassen. In den Philadelphiaer Zeitungen „Evening Bulletin" und „Public Ledger" sind soeben Aufsätze der bekannten amerikanischen Assyriologen und Professoren Barton und Clay erschienen, welche die wissenschaftliche Bedeutung der Sintfluth-Tafel stark in Zweifel ziehen. Der Inhalt ihrer Bedenken ist kurz der folgende: Das von Hilprecht mitgetheilte Fragment enthält zwar Reste eines Berichtes der Sintfluth, wie sie in Keilschrift bereits mehrfach gefunden worden sind, es besteht aber aus ganz wenigen Worten, die zu dem bisher Bekannten nichts Wesentliches hinzufügen. Ferner ist das Alter der Tafel nach Hilprechts Kollegen viel zu hoch angesetzt worden, sie stammt nach ihnen frühestens aus der Zeit um 1700 v. Chr. (während Hilprecht sie vor 2000 v. Chr. entstanden sein ließ), und ist also um etwa 300 Jahre jünger als eine im Besitze von Pierpont Morgan befindliche Sintfluthtafel, die aus der Zeit des altbabylonischen Königs Ammi-Zaduga (um 2000 v. Chr.) datirt ist und nicht weniger als 57 Zeilen umfaßt, in jeder Beziehung also als weitaus werthvoller angesehen werden muß. Auch um die „Bestätigung der Bibel" scheint es nicht viel besser bestellt zu sein. Nach Barton und Clay finden sich die an den alttestamentarischen Sintfluthbericht erinnernden Stücke des neuen Textes — in den von Hilprecht ergänzten Lücken des erhaltenen Bruchstückes! So bedauerlich also auch die Sache erscheinen mag, man kann sich dem Eindruck einer zum mindesten sehr starken und wenig wissenschaftlichen Uebertreibung schwer entziehen, und wenn nicht die nüchtern und sachlich klingenden Ausführungen von Clay und Barton von fachmännischer Seite widerlegt werden sollten, so wird man am besten thun, den „ältesten Sintfluthtext" möglichst schnell wieder zu vergessen.

Auf der Rennbahn vom Blitz getroffen.

Ein eigenartiger Vorfall ereignete sich auf der Rennbahn der Kavalleriekameradschaft zu Bahrenfeld (Altona). Aus heiterem Himmel, bei hellem Sonnenschein, durchzuckte plötzlich ein Blitz die Luft, dem unmittelbar ein harter Donnerschlag folgte. Der Blitz schlug in eine Planke, die an einem Drahtzaune entlang und traf vier Personen, die sich an die Planke lehnten und dem Rennen zusahen. Drei von ihnen wurden verletzt in's Krankenhaus gebracht, der vierte, ein Kaufmann, erholte sich bald. Erfreulicherweise ist der Zustand der Getroffenen nicht lebensgefährlich. Viele Pferde der in der Nähe haltenden Wagen wurden scheu und gingen durch.

Der Ruf „Feuer"

immer ein gefürchteter Ruf — und so viel schlimmer, wenn er auf der Farm ertönt, wo kein Feuerschutz ist — vielleicht nur eine gewöhnliche Hebepumpe auf die er sich verlassen muß. Der weise Farmer stellt sich gegen den Brand sicher, indem eine

Doppelt wirkende Red Jacket Forcepump

anschafft. Fast jeder Farmer kann eine oder mehrere Red Jacket Pumpen zur Verwendung bringen und mit Schlauch hinreichenden Schutz gegen Feuer verschaffen. Diese Pumpen sind in der größten derartigen Fabrik in der Welt fabrizirt und haben gewisse mechanische Teile, die in keiner anderen Pumpe zu finden sind, sodaß dieselben absolut zuverlässig und leicht zu bearbeiten sind. Auch sind die Red Jacket Pumpen so leicht zu repariren, daß es nicht nötig ist, die Plattform des Brunnens zu öffnen oder die Pumpe herauszuziehen. Zum Verkauf bei

Baker & Baker

Cement = Arbeiten

jeder Sorte und im Besonderen die Herstellung von Cement = Seitenwegen werden in bester Weise hergestellt und garantiren wir dauerhafte Arbeit. Auch beschäftigen wir uns mit Pflastern, Fundament = Arbeiten und Anfertigung von Cisternen.

Steiner & Rager
S. G. Steiner — John Rager

Dr. L. C. Bleick
Deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Ich liefere Medizinen und erspare dem Patient dadurch Apotheken Kosten.

Office über Garner Drug Store. Nachtruf in der Residenz, ein Block südlich der Commercial Hotel.

Henry Müting verkauft Bäume, Sträucher und Pflanzen jeder Art. Ihr werdet es vorteilhaft finden, von ihm zu kaufen.

Frische Groceries und die reichhaltigste Auswahl Glas- und Irdenwaaren sind in der Handlung von J. H. Denzis vorhanden.

Feine Juwelierwaren. A. J. Schröder, gegenüber dem Postamt.

Farmanleihen zu niedrigen Raten in der Farmers & Merchants State Bank.

Rufet Telephon No. 71 und bestellt von Gray's Restaurant Gemüse, Früchte und Backwerk jeder Sorte.

Gemüse und frische Früchte zu allen Zeiten in Grays Restaurant.

Prompte Uhr-Reparatur. A. J. Schröder, gegenüber dem Postamt.

Schönste Juwelierwaren bei A. Schröder.

Wir haben die größte Auswahl Juwelen, Uhren und Silberwaren in Bloomfield. Uhr-Reparaturen prompt und fachmännisch besorgt.
Wells-Kalar Drug Co.

Wenn ihr an Artikel im Drogen-Fache denkt, so denket an uns und benutzt unser Telephone. Bestellungen per Post werden genau besorgt.
Wells-Kalar Drug Co.

Excursion nach Montana am Dienstag, den 5. Juli. Wegen Näheres wende man sich an W. E. Van Pelt.